

Füße hochlegen und genießen? Das ist nur etwas für die Gäste. Die heimischen Unternehmer blicken über den Tellerrand, arbeiten an neuen Ideen und setzen internationale Trends ganz individuell um.

Trend 1: Junge reisen globaler

„Sprachunterricht und -reisen oder Austauschaktionen bringen Jugendlichen bereits in der Schule die große weite Welt näher. Sie sind offener und flexibler fürs Reisen, aber das Angebot muss attraktiv sein. Kärnten bietet leider zur Zeit im Jugendtourismus noch nicht viele ansprechende Angebote im Sommer, im Winter fühlen sich die Jugendlichen auf den Pisten sehr wohl. Wir haben Gruppen aus den Niederlanden, England, Kroatien, Slowenien oder Ungarn, die wegen der Flexibilität und des Sportangebotes immer wiederkommen.“



Philipp Gruber, Camp Royal X, Seeboden

Trend 2: Vordenken und Visionen leben

„Vom 14. bis 15. Juni übernimmt die Künstlerkooperative AO& das Kommando in unserem Hotel. Die Initiative ist Teil des Kunstprojektes nock/art, das neue Perspektiven auf den Tourismus und die Landschaft eröffnen soll. Während dieser Zeit schlüpfen wir selbst in die Rolle des Gastes. Es geht darum zu sehen, was der Kunde in Zukunft wünscht. Jeder Betrieb braucht Veränderung, aber die Zyklen werden immer kürzer, um Innovationen zu entwickeln. Wir merken, gerade die einfachen Dinge begeistern unsere Gäste und die regionalen Spezialitäten werden immer mehr geschätzt.“



Anna Maria und Christoph Scheriau, Hotel St. Oswald, Bad Kleinkirchheim

Trend 3: Luxus beim Campen

„Luxus und Design werden beim Campen immer wichtiger. Daher haben wir in ein neues Hallenbad mit Sauna, Whirlpool und Schwimmteich investiert. Aufgrund unserer neuen Angebote sind wir mit der Buchungslage zufrieden, aber die Aufenthaltsdauer hat sich sehr verkürzt. Wir versuchen, eine breite Palette abzudecken und bieten Zimmer, Mobile Homes und Appartements.“



Norbert Schluga, Schluga Camping, Hermagor

Trend 4: Auszeit in der Natur

„Angefangen hat alles vor Jahrzehnten mit der Sommerfrische und das Thema kommt wieder. Viele unserer Gäste reisen sehr viel, machen aber hier bei uns ihren Erholungsurlaub. Sie gönnen sich eine Auszeit für den Kopf, entdecken die Natur und fahren mit unseren Ruderbooten. Das war vor einigen Jahren noch komplett out. Heute ist wandern und auf die Alm gehen schick. Für Regentage haben wir eine Seesauna geschaffen, die auf 100 Pfählen steht und Natur sowie Architektur vereint. Zum Einsatz kamen heimische Materialien wie Lärchenholz und Schindeln. Damit können wir uns von den anderen abheben.“



Traudl und Christine Cieslar, Seehotel Enzian, Weissensee

Trend 5: Teil der Online-Community werden

„Das Internet ist ein wichtiger Vertriebskanal und wir haben viel Geld in die Hand genommen, damit unsere Produkte online auffindbar sind. Facebook nutzen wir, um aus unserem Haus zu berichten und jüngeres Publikum anzusprechen. WLAN ist eine Selbstverständlichkeit und kann individuell in jedem Zimmer verstärkt oder reduziert werden. Zusätzlich filtern wir die negative Strahlung aus dem Stromnetz heraus, damit die Schlaftiefe unserer Gäste verbessert wird. Wir blicken positiv in die Saison, der Frühling ist bei uns sehr gut gebucht.“



Hubert und Verena Koller, Kollers Hotel, Seeboden